

## *Lieb Vaterland reich mir die Hand* von Amed Diyarbakır

Liebe *Bürger und Mitbürger*,

ist die häufig genutzte formelle Anrede vor einer Ansprache der Festredner in der Politik und zu vielen schönen festlichen Anlässen, wie es Hochzeiten sind. Aber auch Trauerfeiern sein können.

Im staatsrechtlichen Sinne ist der Staatsangehörige der Staatsbürger, auf kommunaler Ebene der Bürger einer Stadt oder Gemeinde. Aus der Staatsangehörigkeit resultieren *die bürgerlichen Ehrenrechte* (Rechte und Befugnisse), wie aktives und passives Wahlrecht. Das Kommunalrecht unterscheidet den *Gemeindebürger*, der als Staatsangehöriger zur politischen Mitwirkung berechtigt ist, vom *Einwohner* der Gemeinde. (Q: Wikipedia)

Das heißt, hier wird deutlich unterschieden, zwischen dem Staatsbürger, dem Einwohner und dem Bürger mit Sonderrechten. Wie auch viele türkische Bürger in der Bundesrepublik leben. Und wie ich meine unsere Mitbürger in der vierten Generation mittlerweile Staatsbürger sind. In diesen Tagen gab es immer wieder Regierungserklärungen und befindet sich die Bundesregierung im Vorkampf um die Wahlen in 2017, sind derzeit einige Kommunen dabei die Wahlurnen aufzustellen und haben die neuesten Landtagswahlen in Mecklenburg stattgefunden. Eines der Hauptthemen, die die Bundesregierung in Berlin betreffen und sich in der Europäischen Union widerspiegelt, sind die Vertriebenen aus den Kriegsgebieten in Syrien und der Putschversuch vor einigen Wochen in der Türkei. Der, von dem dortigen Ministerpräsidenten Erdogan nach der Beendigung und den folgenden Verhaftungen der beteiligten Militärs, der zu überprüfenden Richter und Anwälte und etlicher inhaftierter Publizisten als **'Ein Geschenk Gottes'** bezeichnet wurde. Und es dabei nicht etwa um eine verbale Entgleisung geht, sondern diese Sprachform zugleich den Willen zur alleinigen, persönlichen Macht des Mannes und der Macht seiner Partei demonstriert.

Wie sich in den Geschichtsbüchern immer wieder solche einfache Formulierung bewahrheitet, ist die Türkei nun aktiv in den Syrienkrieg eingetreten und mit schweren Fahrzeugen und Panzern in die grenznahen Städte und ihrer Umgebung eingerückt. Gegen eine Ausbreitung der ISIS zum Islamischen Staat kämpfen alle. Die Syrer und ihre Opposition, die USA und Rußland, der Iran und Irak, die Kurden und Europa. Mit den vielen beteiligten Nationen an diesem Krieg wird es früher oder später in jedem Fall zu einem Verhandlungstisch bei den Vereinten Nationen kommen, in deren Verhandlungen eine Aufteilung der Staaten ausgehandelt wird. Ein Syrien in alter Größe seines bisherigen Reiches wird es nicht mehr geben.

Nach den Vereinbarungen mit der Türkei sollen sich die kämpfenden Kurdengruppierungen dort hinter den Fluss Euphrat zurückziehen, da von ihnen eine Ausweitung der Gebietsansprüche befürchtet wird, und soll die unmenschliche ISIS aus der Stadt Rakka vertrieben werden.

In dieser Situation hat gestern die Türkei in ihren Meldungen weitere Tote unter ihren Soldaten zu melden.

Liebe Bürger und Mitbürger .....

Wer sich hier angesprochen fühlt, befindet sich derzeit in einem richtigen Gewissenskonflikt.

Ein Bürger, der sich im inneren Frieden in Deutschland wohlfühlt, der braucht nicht zum Wehrdienst, und schon gar nicht wie in einigen Ländern zur Miliz, weil bei uns seit einigen Jahren der Kriegsdienst in der Pflicht komplett abgeschafft ist. Weil wir eine Armee haben, die aus deutschen Berufssoldaten besteht, die der NATO beistehen und es nur noch die freiwilligen sozialen Dienste in den Alten- und Kinderheimen gibt.

Die Türkei allerdings kennt für jeden ihrer Bürger die Wehrpflicht, die zwei Jahre dauert und für alle Männer des Landes ab zwanzig Jahren gilt. Diese Wehrpflicht gilt für alle Stammes- und Staatsangehörige in der Türkei und gibt es keine Möglichkeit der Verweigerung aus Gewissens- oder religiösen Gründen zu diesem Vaterlandsdienst (*vatan hizmeti*) im militärischen Geschehen.

Doch aber kann sich jeder Bürger, der die Regelzeit über im Ausland lebt und der den türkischen Pass als Staatsangehöriger besitzt von dieser Wehrpflicht freikaufen. Nach einigen Veränderungen waren bislang rund 6.000 Euro, und insgesamt 1,3 Milliarden Euro von den deutschen Bürgern mit einem türkischen Pass dafür aufzubringen. **Besonders von den Männern, die nicht auf ihren Bruder und ihre Verwandten schießen wollen, und dessen Familien an der Grenze zu Syrien im Kurdengebiet in ihren Städten leben.**